



Einkaufsnacht als Auftakt

WALTROP. (ta) Zur Einkaufsnacht erstrahlte am gestrigen Freitagabend die Fußgängerzone in buntem Licht.

Das Unternehmen Sound-Doc tauchte in der Dortmunder- und Hagelstraße mit Scheinwerfern und Projektionskameras Fassaden und Bäume in ungewöhnliches Licht. Bis 23 Uhr hatten die Geschäfte zum Bummel bei herblichem, aber trockenem Wetter geöffnet.

Heute geht es weiter mit dem Martinsmarkt, der in neuem Gewand daherkommt. Externe Händler sind diesmal nicht dabei, vielmehr sorgen lokale Akteure für Programm. Gerade Kinder sollen dabei auf ihre Kosten kommen. Vom Laternenbasteln über einen Lesepavillon und Taschen-Gestalten ist einiges geboten, bevor um 17 Uhr St. Martin mitsamt Pferd und Kapelle durch die Stadt zieht.



In buntem Licht getaucht präsentierte sich gestern die Einkaufsnacht in der Waltroper Innenstadt. Die Geschäfte hatten bis 23 Uhr für Shopping-Freunde und -Freundinnen geöffnet. —FOTO: ANDREAS KALTHOFF

Polizei: 110
Feuerwehr und
Rettungsdienste: 112
Telefon-Seelsorge:
0800 / 111 0 111

SIE ERREICHEN UNS

Redaktion: 9628 6411
Telefax: 9628 6490
Abonnement-/
Leserservice: 9628 6720
Anzeigen: 02365/107-1070
Anzeigen Internet:
www.medienhaus-bauer.de/anzeigen
Geschäftsst.: 9628 6730
Postadresse:
Waltroper Zeitung
Dortmunder Straße 20
45731 Waltrop
Verlagshaus Marl:
02365/107-0
E-Mail: wzredaktion@
medienhaus-bauer.de
Internet:
www.waltroper-zeitung.de

GUTEN MORGEN

Liebe Leserin,
lieber Leser!



VON
BERND OVERWIEN

Das muss der Neid ihm lassen: Was Werbung in eigener Sache anbetrifft, ist „Curry Heini“ ganz weit vorn. Gestern Vormittag kniete eine Berliner Fotografin in der Fußgängerzone vor Currywurst und Pommes nieder.

Ihre Bilder gehören zu einer Reportage, die im Januar im „Feinschmecker“ erscheint. Richtig gelesen: Feinschmecker! Jeder, der dazu eine Frage hat, kriegt es lautstark mit Ludger Höver zu tun.

Und wie kommt „Curry Heini“ nun in ein renommiertes Magazin für Genießer? Fernsehkoch Björn Freitag, der ein Sterne-Restaurant in Dorsten führt, hat die Waltroper Kult-Gaststätte empfohlen. Björn Freitag wiederum ist ein Freund von Holger Stromberg. Und der prominente Koch der Fußball-Nationalmannschaft ist ein Fan von „Curry Heini“. Keine Fragen mehr.

ZAHL DES TAGES

40 Jahre lang hat Paul Stange unter Tage gearbeitet. Jetzt feiern er und seine Frau Anneliese Diamantene Hochzeit.

Bauarbeiten erst nächste Woche

WALTROP. Die Bauarbeiten an der Rathaus-Zufahrt, über die wir in unserer gestrigen Ausgabe berichtet haben, beginnen erst kommende Woche (11. und 12. November) – und nicht schon in dieser.

Die Bochumer Firma Cube sperrt für die Arbeiten am Freitag, 11., und Samstag, 12. November, die Ein- und Ausfahrt von der Hochstraße zum Rathaus, um die Schottertragschicht und die beschädigte Pflasterfläche zu sanieren.

Besucher des Rathauses, des Jobcenters und der Polizei werden gebeten, den Parkplatz über die Straße „Am Rathaus“ zu befahren.

WALTROP. (bo) Das war ein großer Tag für die Unternehmerin Birgit Honvehlmann (44): Zweiter Platz beim „Gründerpreis NRW 2016“. 27 Mitarbeiter von Moderne Floristik Steinbrecher freuten sich am späten Nachmittag für ihre Chefin.

Wirtschaftsminister Garrelt Duin und Eckhard Forst, Vorstandsvorsitzender der NRW.BANK, haben in Köln drei junge Unternehmen mit dem begehrten Preis ausgezeichnet. Der erste Platz ging an die UNIQ GmbH aus Holzwickede (10.000 Euro). Daniel Krahn und Daniel Marx haben mit Urlaubsguru.de ein Onlineportal geschaffen, das Nutzern dabei hilft, günstige Reiseangebote zu finden.

Die Schwalbenberg Elektro-

technik GmbH & Co. KG aus Essen erreichte mit intelligenten elektrotechnischen Anlagen für gewerbliche Kunden den dritten Platz (4.000 Euro). Über 90 junge Unternehmen hatten sich beworben, zehn kamen in die enge Auswahl. Schon das war ein Erfolg für das Waltroper Team.

Und dann der große Moment, als es hieß: Birgit Honvehlmann, Inhaberin von Moderne Floristik Steinbrecher in Waltrop, überzeugte die Jury mit ihrer engagierten Unternehmerpersönlichkeit. Zweiter Platz und 6.000 Euro.

Die Floristin aus Waltrop leitet ihren Betrieb mit Verantwortung, Kreativität und Fachkompetenz, so die Jury. Birgit Honvehlmann übernahm den Blumenladen mit 17 Beschäftigten vor zwei Jah-



Beste Laune gestern in Köln (v.l.): Birgit Honvehlmann, Start-Up-Beraterin Sue Appleton, Melanie Goldhagen (Siegerin 2015) und Petra Welz (Beraterforum). —FOTO: PRIVAT

ren im Rahmen einer Unternehmensnachfolge. Heute umfasst das Team 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unter ihnen vier Mitarbeiter mit einer Behinderung. Sie gehören fest zum Team. Als dem Landschaftsverband

Westfalen-Lippe (LWL) die Fördergelder der beruflichen Teilnahme von Menschen mit Schwerbehinderung ausgingen, hat Birgit Honvehlmann die vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dennoch weiter beschäftigt: „Das ist eine Herzensache“, hat sie gesagt.

Ein relevantes Entscheidungskriterium für die Jury war auch die Tatsache, dass sich das Waltroper Unternehmen bei der Blumenausstattung von großen Events etablieren konnte. So zählte unter anderem eben auch Borussia Dortmund zu den Stammkunden. Auch die Stromberg-Gastronomie setzt auf Blumendekorationen aus Ost.

Die Nachricht vom Gründerpreis wurde daheim im Waltroper Team mit großer Begeisterung aufgenommen.

Großer Tag für Honvehlmann

Zweiter Platz beim „Gründerpreis NRW 2016“ geht an Floristik Steinbrecher in Waltrop

„Police“-Klassiker genial interpretiert

Wolf Codera und Freunde begeistern einmal mehr

WALTROP. (sb) „It's All About That Bass“, heißt es in dem bekannten Stück von Meghan Trainor. Bei Wolf Coderas „Session Possible“ geht es nicht nur um den Bass, sondern allgemein um gute Musik. Und die lieferte der umtriebige Saxophonist am Donnerstagabend mit seiner Session-Band ab.

Wie gewohnt stand auch diesmal die Bühne wieder in der Mitte der Mensa der Gesamtschule. Und Wolf Codera hatte wieder einmal eine illustre Runde von Gästen dabei. Cem Firat sorgte am Bass für durchgehend Groove mit seinem kräftig vor sich hin „blubbernden“ E-Bass. Das dazu passende Rhythmus-Fundament lieferte Elmar Fe-

derkeil am Schlagzeug. An der Gitarre steuerte Georg Maier die passenden „Riffs“ und „Licks“ bei. Kräftig in die Tasten langte Sebastian Eichmeier.

Gesanglich war es diesmal ein weibliches Trio, das die Mensa zum Kochen brachte. Schon die Eröffnung durch Donniele MsDiva Graves, mit Gnarls Barkleys „Crazy“ ließ erahnen: Hier geht was!

Das darauffolgende „Higher Ground“ von Stevie Wonder bestätigte diese Vorahnung sogleich. Von nun an lag die Latte natürlich ganz schön hoch. Die Erwartungen ebenso. Da ist es schon von Vorteil, Bühnenerprobte Profis um sich zu wissen: Mit Mirjam van Eigen hatte Wolf Codera einen absoluten

Glücksgriff getan. Eine tolle und vielseitige Stimme, die sie perfekt einzusetzen wusste. Ihre Performance bei „Message in a Bottle“ von The Police war Wahnsinn. Als sich dann noch Gitarrist Maier zu ihr in die Mitte der Bühne gesellte, gab es kein Halten mehr. Eine irre Show, deren Stimmung schnell auf das Publikum übersprang. Auch die Dritte im Bunde, Nadine Demetrio, lieferte hier ordentlich ab. Wolf Codera selbst schien sichtlich Spaß an der eigenen Show zu haben. Auch Pia Souissi durfte ihr Talent dem Publikum in Waltrop vorstellen. Die Tochter von Kunstlehrerin Anja Souissi sorgte mit „Little Talks“ von Of Monsters And Men für gute Stimmung.



Wolf Codera hatte wieder tolle Musiker-Kollegen in die Gesamtschule gelockt. —FOTO: BALINT

Gemeinsames Erinnern an Pogromnacht

WALTROP. (mawe) Katholische und evangelische Kirche und der DGB laden auch in diesem Jahr wieder zu einer Gedenkveranstaltung am Mittwoch, 9. November, ein.

Sie findet statt am Jüdischen Friedhof gegenüber der Feuerwache (Große-Geist-Straße) und beginnt um 19 Uhr.

Mit dieser Veranstaltung wird eines schlimmen Ereignisses gedacht, der „Reichspogromnacht“: In der Nacht auf den 10. November 1938 fand die vom nationalsozialistischen Regime organisierte und gelenkte Zerstörung von Leben, Eigentum und Einrichtungen der jüdischen Bevölkerung im gesamten Deutschen Reich statt. Für die Kirchen spricht bei der Gedenkfeier diesmal die evangelische Pfarrerin Sabine Dumpelnik (kl. Foto).



Tribüne: CDU bleibt beim „Nein“

WALTROP. Auch wenn die Stadt als Versicherungsnehmer nach der Zerstörung der Tribüne im Waldstadion Einnahmen erzielen sollte, bleibt die CDU bei ihrem „Nein“ zum Neubau im Hirschkampstadion.

300 neue Tribünen-Sitzplätze seien „völlig überdimensioniert“, bekräftigte CDU-Fraktionschef Wilfried Vortmann. Dass die Kosten der von SPD, Grünen, Linke und Waltroper Aufbruch beschlossenen Tribüne am Ende bei 100.000 Euro liegen werden, wagte Vortmann zu bezweifeln: „Ich rechne mit 50.000 Euro mehr.“

B 474n-Pläne liegen ab Montag aus

WALTROP. Die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren der Ortsumgehung B 474n liegen ab Montag, 7. November, im Rathaus aus.

Bis zum 6. Dezember kann man die Zeichnungen und Erläuterungen im Bürgerbüro im Erdgeschoss des Rathauses während der Bürozeiten einsehen. Die Öffnungszeiten: Mo-Mi 9 bis 12 Uhr, Mo/Di 14 bis 16 Uhr, Do 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Fr 9 bis 12 Uhr.

Bis spätestens zwei Wochen nach dem Ende der Auslegungsfrist – also bis zum 20. Dezember – können Bürger bei der Bezirksregierung Münster, Domplatz 1-3, 48143 Münster, oder bei der Stadt Waltrop schriftlich oder zur Niederschrift Einwände erheben, heißt es in den amtlichen Bekanntmachungen.

INFO

Hier gibt es das Buch

- Der erste Band „Heimatbuch Waltrop – „Waltrop im 18. und 19. Jahrhundert – Teil 1“ erscheint heute und kann in den Waltroper Buchhandlungen Hülsmann und „Bücherinsel“, beide an der Hagelstraße, im Heimatmuseum und beim Autor erworben werden. Das 275-seitige Werk ist reich bebildert und kostet 15 Euro.
- Die Waltroper Zeitung hat in loser Folge einige Beiträge aus dem Buch vorab vorgestellt. Die letzte Geschichte, die wir aus dem Buch aufgreifen, erscheint in der kommenden Woche.

Seitenweise Sütterlin entziffert

Heimatsforscher Norbert Frey hat den ersten von fünf neuen Bänden zur Stadtgeschichte vorgelegt

WALTROP. (mawe) Als einst eines von Norbert Freys Büchern zur Stadtgeschichte erschien, war am selben Tag die Veröffentlichung eines neuen „Harry Potter“-Bandes. „Mein Buch hat sich bei Hansen aber besser verkauft“, sagt der Heimatsforscher und lacht. Keine Frage: Auch das neue, auf fünf Bände angelegte „Heimatbuch“ Freys wird wieder viele Interessenten finden.

Seit heute ist der erste Band im Handel, der nach der Chronologie der zweite ist. Er behandelt das 18. und 19. Jahrhundert – eine Epoche, in der so viel los war, dass Frey alleine diese in zwei Bänden aufgeteilt hat. „Nur das 18. und 19. Jahrhundert Waltroper Geschichte würde einen Umfang von weit über 500 Seiten haben, um alle interessanten und erhaltenswerten Informationen aufzuführen“, sagt Frey. Da sei die Devise gewesen: „Lieber zwei Bände machen, als in einem Band viel wegzulassen.“ Ähnlich sieht es mit dem 20. und 21. Jahrhundert aus, dem auch zwei Bände gewidmet werden. Auch aus Kostengründen sei das sinnvoll, sagt Frey. Der chronologisch erste Band über die Geschichte Waltrops bis zum 17. Jahrhundert komplettiert das fünfbandige Gesamtwerk, das

chern, die sämtlich nicht mehr zu kaufen sind. Das erste Heimatbuch wurde 1938 veröffentlicht, die „Geschichte des Amtes Waltrop“ von Dr. Josef Lappe. Erst 1974 folgte das „Heimatbuch des Amtes Waltrop“, herausgegeben vom Heimatverein Waltrop. Nach fast 30 Jahren wurde im Jahr 2003 das „Heimatbuch – Geschichte der Stadt Waltrop“ von Frey vorgelegt, das bisher umfangreichste Stück Heimatgeschichte mit 616 Seiten. Jetzt wurde es Zeit für ein neues Werk. „Es liegt mir mittlerweile eine Fülle von zusätzlichem Material über die Geschichte von Waltrop



Norbert Frey (re.) im Gespräch mit WZ-Redakteur Markus Weßling. —FOTO: BEHR

bis 2020 herauskommen soll. Damit folgt dieses Buch den bisherigen Heimatbü-

chern, die sämtlich nicht mehr zu kaufen sind. Das erste Heimatbuch wurde 1938 veröffentlicht, die „Geschichte des Amtes Waltrop“ von Dr. Josef Lappe. Erst 1974 folgte das „Heimatbuch des Amtes Waltrop“, herausgegeben vom Heimatverein Waltrop. Nach fast 30 Jahren wurde im Jahr 2003 das „Heimatbuch – Geschichte der Stadt Waltrop“ von Frey vorgelegt, das bisher umfangreichste Stück Heimatgeschichte mit 616 Seiten. Jetzt wurde es Zeit für ein neues Werk. „Es liegt mir mittlerweile eine Fülle von zusätzlichem Material über die Geschichte von Waltrop